



Spatenstich mit Staatssekretärin Sabine Kurtz, Thomas Hientz (SML Car Group), dem Fördervereinsvorsitzenden Klaus Schüller, örtlichen Kindern, Leader-Geschäftsführerin Barbara Smith, Bürgermeister Peter Schäfer und dem Landtagsabgeordneten Konrad Epple (von links). Fotos: Banholzer



Für die jüngsten Gäste der Spatenstich-Hocketse war bereits der Baustellenaushub ein echtes Erlebnis.



So soll der Erlebnispark spätestens im Frühjahr 2022 aussehen.

Foto: p

Ein neuer Ort der Begegnung in der schwäbischen Toskana

In Hochdorf beginnen mit dem symbolischen Spatenstich die Arbeiten für den Erlebnispark.

Von MICHAEL BANHOLZER

HOCHDORF. Fünf Jahre – so lange hat es gedauert, bis aus der Vision für einen Erlebnispark am Pfaffenwald am Rande von Hochdorf etwas Greifbares wurde. Fünf Jahre, die den Ideengebern – zunächst beim TSV Hochdorf, später beim eigens gegründeten Förderverein – einiges an Durchhaltevermögen abverlangt haben. Denn die Zahl der Zweifler, die der Realisierbarkeit der Pläne skeptisch gegenüber stand, war am Anfang groß.

„Ich dachte erst: Das wird nix“, gestand am Freitagvormittag auch Konrad Epple freimütig ein. Der CDU-Landtagsabgeordnete zeigte sich im Rahmen des symbolischen Spatenstichs samt Hocketse beeindruckt von der Beharrlichkeit des Fördervereinsvorsitzenden Klaus Schüller und seiner Mitstreiter, die trotz Rückschlägen nie aufgegeben hatten. Inzwischen ist Epple von dem Vorhaben überzeugt und schwärmte von der „württembergischen Toskana“, in der die Gemeinde Eberdingen liege und die sicherlich viele Gäste anziehen werde.

Ohne Klaus Schüller wäre aus dem Projekt nichts geworden, war auch Bürgermeister Peter Schäfer überzeugt. Dabei wäre es verständlich gewesen, wenn der Fördervereinschef das Handtuch geworfen hätte. Schließlich, so rückte der Schütze ein, habe auch die Kommunikation mit dem Rathaus nicht immer so schnell funktioniert, wie es sich die Initiatoren des Erlebnisparks gerne gewünscht hätten. Gemeinde und Gemeinderat hätten das Projekt von Anbeginn an begrüßt, so Schäfer. Allein die drohenden Kosten von rund 560 000 Euro habe man sel-

tens der Verwaltung kritisch hinterfragt. „Mehr nicht!“, betonte der Bürgermeister. Den erforderlichen Gemeindeanteil in Höhe von rund 35 000 Euro, der erforderlich war, um in den Genuss einer Förderung durch das EU-Programm Leader Heckengäu (211 000 Euro) zu kommen, habe man dann „sehr sehr gerne eingebracht“. Leader-Geschäftsführerin Barbara Smith sparte ebenfalls nicht mit Lob: „Der Erlebnispark zeigt, wofür Leader steht.“ Und zwar für einen Ansatz „von unten nach oben“, wie es Sabine Kurtz, Staatssekretärin im Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, formuliert. Das Geld kommt nämlich auch vom Land. Es brauche einfache Bürgerinnen und Bürger, die kreative Ideen hätten. Genau das solle mit Programmen wie Leader gefördert werden. Orte der Begegnung zu schaffen, sei „nach der Pandemie“ genau das Richtige. „Das ist aktive Gesundheitsförderung“ – gerade für Kinder.

Letztere sollen ja von den Sport- und Bewegungsmöglichkeiten besonders profitieren. Stellvertretend für die Kinder Hochdorfs gaben Lenno und Mattes Mayer ihrer Freude Ausdruck: „Toll, dass es so was gibt – einen Platz zum Toben.“ Der im Rahmen der ersten Bautätigkeiten aufgeschüttete Aushub wurde von den jüngsten Gästen der Feier jedenfalls schon mit großer Begeisterung angenommen. Bis Jahresende sollen die Arbeiten beendet sein, so der sportliche Zeitplan. Allerdings sei Baumaterial gerade knapp, sagte Andreas Forster, zweiter Vorsitzender des Fördervereins, am Rande der Veranstaltung. Ein paar Monate Verzögerung seien daher mit entsprechender Genehmigung durch das Regierungspräsidium

Langer Weg

Erster Kontakt im Oktober 2016 nehmen die Initiatoren erstmals Kontakt mit der Gemeinde Eberdingen und mit Leader auf.

Antrag im Mai 2017 wird das Projekt erstmals im Eberdingen Gemeinderat vorgestellt. Im Juni stellt der TSV Hochdorf den Projektantrag bei Leader. Wechsel Das Projekt geht im November 2017 vom TSV auf den in Gründung befindlichen Förderverein über.

Gründung Der Förderverein Erlebnispark Hochdorf/Erz wird am 18. Januar 2019 gegründet.

Zuwendungsbescheid Am 9. April 2021 wird der Zuwendungsbescheid des Regierungspräsidiums zugestellt, es folgt die Bauauftragung der Ausführungsplanung.

Auftrag Im August 2021 wird ein Generalunternehmer mit dem Bau beauftragt. (red)

Karlsruhe möglich, ohne gleich der Fördergelder verlustig zu gehen. In jedem Fall soll der Erlebnispark im Frühjahr fertig sein.

Zum Gelingen tragen auch zahlreiche große und kleine Spender bei. Rund 190 000 Euro fehlen dem Förderverein aber noch. Einen größeren Betrag hat bereits die Firma SML Car Group beigetragen. Thomas Hientz, Mitglied der Geschäftsleitung, sagte, man unterstütze gerne ein solches Projekt, das Spaß mache und die Gemeinschaft stärke. „Es ist wichtig, dass man Gewerbetreibende und Kommunalpolitik zusammenhält.“ Daraus könne viel Fruchtbares entstehen. Mit der Spende habe man auch ein Zeichen an andere Unternehmen setzen wollen, solche Projekte zu unterstützen.



Einige Hochdorfer Kinder gaben ihrer Freude über das Geplante Ausdruck.